



Natura 2000
DE-4517-303
Leiberger Wald
Offenlandbeitrag
Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Paderborn
Umweltamt
Aldegrevestraße 10 – 14
33102 Paderborn

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:

Frau Susan Mende, Kreis Paderborn
Herr Christoph Hester, Hochsauerlandkreis

Ansprechpartner Wald und Holz NRW:

Lisa Luttrup

Bearbeiter:

Birte Brever, Karsten Schnell (Biologische
Station Kreis Paderborn-Senne), Pia Prenzel,
Werner Schubert (Biologische Station Hoch-
sauerlandkreis)

Datum:

28.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4517-303, Leiberger Wald.....	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand	4
A.3.1	Lebensräume und Arten	4
A.3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	4
A.3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	4
A.3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	4
A.3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	5
A.3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	5
A.3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	5
A.3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	6
A.3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	6
A.3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) 6	
A.3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	7
A.3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	8
A.3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends 8	
A.3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf 9	
4	Bewertung und Ziele	10
A.4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund 10	
A.4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	10
A.4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	10
A.4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie. 11	
A.4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten 13	
5	Maßnahmen	14
A.5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	14
A.5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	15
A.5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten.....	17
6	Weitere Informationsquellen	25
A.6.1	Anhang.....	25

1 Kurzcharakteristik DE-4517-303, Leiberger Wald

Fläche (ha): 1864,05 ha

Ort(e):

Kreis(e): Paderborn, Hochsauerlandkreis

Kurzcharakterisierung: Der Leiberger Wald liegt am Nordrand des Sauerlandes, südlich der Paderborner Hochflächen. Geprägt wird das Bild des zusammenhängenden Laubwaldgebietes durch die mittelalten bis alten Buchenbestände. Wechselnde Geologie und unterschiedliches Relief bedingen die zahlreichen unterschiedlichen Ausbildungen der dort vorkommenden Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder. In den Wäldern entspringen viele kleine Bäche, die im Norden in die Afte, im Westen in die Alme und im Süden in die Nette sowie den Lühlingsbach, einen Nebenbach der Nette, fließen. Die Nette selbst mündet in die Alme. In den vernässten Tallagen dieser Bäche stocken vielfach naturnahe Erlenwälder. Im Süden, in dem Tal der Nette und des Lühlingsbachs, kommen Feuchtbrachen vor. An den Flanken der im Norden des Gebietes gelegenen Bachtäler verläuft an einer geologischen Grenzschicht ein ausgeprägter Quellhorizont. Einige der dort austretenden Quellen führen sehr kalkreiches Wasser, so dass es zur Bildung von Kalksinter und Kalktuffen kommt. Vorkommen ausgedehnter, gut ausgebildeter Buchenwälder unterschiedlicher Ausprägungen und Altersklassen. Weiterhin in den Tallagen naturnahe Erlen-Auwälder und im Nordteil Kalktuffquellen. *(Die Beschreibung bezieht sich auf das gesamte FFH-Gebiet)*

2 Organisatorische Fragen

Das Plangebiet des Offenlandbeitrages setzt sich aus den Naturschutzgebieten Lühlingsbach-Nettetal (PB-040), betreut und bearbeitet durch die Biologische Station Kreis Paderborn-Senne, sowie Lühlingsbachtal (HSK-198) und Nettetal (HSK-486), betreut und bearbeitet durch die Biologische Station Hochsauerlandkreis, zusammen.

3 Bestand

A.3.1 Lebensräume und Arten

A.3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

A.3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	5,51 ha		<i>LRT neu erfasst</i>
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	4,51 ha		<i>LRT-Fläche verkleinert, Lühlingsbach erfüllt nur abschnittsweise die LRT-Kriterien; Offenlandbeitrag erfasst nur die Fließgewässer im Offenland des FFH-Gebietes</i>
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,47 ha		<i>LRT neu erfasst</i>
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	1,38 ha		<i>LRT neu erfasst</i>
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	3,29 ha		<i>LRT-Fläche verkleinert, Offenlandbeitrag umfasst nicht alle Auenwaldbereiche des FFH-Gebietes</i>

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

A.3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	0,01 ha
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	0 ha
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,21 ha
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	0,69 ha

A.3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Groppe	vorhanden (p)	nichtziehend	A	*	Anh. II	<i>Bestandsdaten zur Fischfauna wurden von der Bezirksregierung Arnsber zur Verfügung gestellt</i>

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume**A.3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)**

N-Lebensraumtyp	Fläche
Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	3,03 ha
Moore, Sümpfe, Riede und Röhrichte (nicht FFH) auf Sekundärstandorten (NCA1-ung.)	0,37 ha
mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	6,63 ha
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	19,54 ha
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	1,59 ha
Stillgewässer (NFD0)	0,01 ha
Fließgewässer (NFM0)	0,06 ha
Obstbaumbestände (NHK0)	0,16 ha
noch kein LRT	84,52 ha
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	0,69 ha

A.3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Biotoptypen der gesetzlich geschützten Biotope	3,67 ha
Auwälder	6,22 ha
Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	4,57 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	17,97 ha
Röhrichte	0,95 ha
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,01 ha
Sümpfe	1,98 ha

A.3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten**A.3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)**

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3N	
Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	3	
Heil-Ziest	<i>Betonica officinalis</i>	3	
Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	3S	
Hirse-Segge	<i>Carex panicea</i>	3S	
Hängende Segge	<i>Carex pendula</i>	*	
Kümmel-Silge	<i>Selinum carvifolia</i>	3	

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH- RL
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3	
Sumpf-Veilchen	<i>Viola palustris</i>	3	
Wasser-Greiskraut	<i>Senecio aquaticus</i>	2	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Die im Standarddatenbogen aufgeführten Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie (Rotmilan, Grauspecht, Mittelspecht, Schwarzspecht und Schwarzstorch) sind als Brutvogelarten des Waldes im Offenlandbeitrag nicht berücksichtigt worden.

A.3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

A.3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	Erläuterungen
CD Großseggenriede	Grunderwerb, Extensivierung im Vertragsnaturschutz, Beseitigung Gehölzsukzession, gelegentliche Pflegemahd	Gesamtfläche aufgrund von Gehölzbeseitigung leicht vergrößert, durch Pflegemahd erhöhte Artenvielfalt	Die meisten Flächen sind ehemalige Nassweiden, Weidenutzung hat sich aber stark zurückgezogen
EA Fettwiesen	Grunderwerb, Extensivierung im Vertragsnaturschutz	Fläche insgesamt durch Abkehr von Weidewirtschaft vergrößert. Auf Vertragsnaturschutz-Flächen Entwicklungen zu mesophilem Grünland	
EB Fettweiden	Grunderwerb, Extensivierung im Vertragsnaturschutz	Durch Rückgang der Weidewirtschaft nur noch wenige Flächen	
EC Nass- und Feuchtgrünländer	Grunderwerb, Extensivierung im Vertragsnaturschutz, Anstau von Gräben	Deutliche Ausweitung von artenreichen Feuchtweiden, infolge von Trockenheit Rückgang von nassen Ausprägungen	Niederschlagsarmut hat seit 2018 zum Rückgang von Nässezeigern (Sumpfeveilchen, Schmalblättriges Wollgras) geführt.
EE Grünlandbrachen	Grunderwerb, Extensivierung im Vertragsnaturschutz, Beseitigung Gehölzsukzession, gelegentliche Pflegemahd	Der Anteil von Grünlandbrachen ist insgesamt zu Gunsten von Nass- und Feuchtgrünland zurückgegangen, Verbreitung an schwer zu bewirtschaftenden Standorten oder Säumen	Bewirtschafteten Feucht- und Nassgrünländern wird aufgrund des im Gebiet stärker wertbestimmenden Charakters Vorrang gegeben.

A.3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AC Erlenwälder	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Ausbreitung von <i>Impatiens glandulifera</i>)
CD Großseggenriede	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Indisches Springkraut)
EA Fettwiesen	Gruenlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft), Duengung empfindlicher Standorte (Landwirtschaft)
EB Fettweiden	Duengung empfindlicher Standorte (Landwirtschaft), Gruenlandbewirtschaftung, zu intensiv (Landwirtschaft)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Aufkommen von <i>Fallopia sachalinensis</i>)
EE Grünlandbrachen	Beschattung, Verbuschung, Ablagerung landwirtschaftliche Abfaelle (Landwirtschaft) (GL-Schnittgut auf der Fläche), Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Ausbreitung von <i>Impatiens glandulifera</i>)
HA Äcker	Duengung, zu intensiv (Landwirtschaft), Pflanzenschutzmittelanwendung (Landwirtschaft)
KA Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	Muellablagerung

4 Bewertung und Ziele

A.4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

In dem Gebiet ist eine landesweit bedeutsame Vergesellschaftung von FFH-relevanten Lebensräumen vorzufinden, die in einem engen ökologischen Zusammenhang stehen. Die ausgedehnten Buchenwälder sind in ihrer die standörtlichen Unterschiede widerspiegelnden Ausbildungsvielfalt und wegen ihres sehr guten Erhaltungszustandes von hoher Repräsentativität für den Landschaftsraum. Sie stellen den Lebensraum für mehrere Arten der Vogelschutzrichtlinie dar. Die naturnahen Bäche sind ein wesentliches funktionales Element des Gebietes und spenden Wasser für die FFH-Gebiete "Wälder und Quellen des Almetales" und "Afte". Sie stellen Verbindungswege zu diesen Gebieten her und sind daher ein zentrales Element im landesweiten Verbundsystem. Ferner kommt in Nette und Lühlingsbach die Groppe vor. Die immer nur kleinflächig auftretenden Kalktuffquellen weisen ein ihrer Ausprägung entsprechendes Arteninventar auf und sind von guter Repräsentativität. *(Text bezieht sich auf das gesamte FFH-Gebiet)*

A.4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Öffentliche Flächen, überwiegend im Besitz des Kreises Paderborn, liegen fast ausschließlich auf Seite des Kreises Paderborn und nehmen hier mehr als die Hälfte der vorhandenen Grünlandflächen im NSG „Lühlingsbach-Nettetal“ ein. Sie umfassen insbesondere die Feucht- und Nasswiesen im Teilgebiet „Königskamp“ und entlang des unteren und mittleren Lühlingsbaches. Diese Flächen werden bereits extensiv zur Verfolgung von Zielen des Naturschutzes bewirtschaftet und stehen weiterhin uneingeschränkt diesem Zweck zur Verfügung. Auf Privatflächen sind teilweise Vereinbarungen im Vertragsnaturschutz getroffen. Die Perspektiven für eine Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen sind dabei sehr unterschiedlich.

Die Flächen im Hochsauerlandkreis sind überwiegend in Privateigentum. Eine Fläche im Lühlingsbachtal befindet sich im Eigentum des HSK, fünf Flächen werden seit kurzem nach Vereinbarungen des Vertragsnaturschutzes extensiv beweidet bzw. als Mähweide genutzt. Um der Intensivierung der Flächen entgegen zu wirken und deren naturschutzfachliche Entwicklung langfristig zu sichern, ist der Erwerb weiterer Flächen oder das Ausweiten der Bewirtschaftung nach Vorgaben des Vertragsnaturschutzes anzustreben.

A.4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Primäres Ziel im Leiberger Wald ist der Erhalt der ausgedehnten, naturnahen Waldbestände, als typische Lebensräume für die Arten mitteleuropäischer Falllaubwälder, durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Nadelholzforste sowie standort- und landschaftsfremde Laubwälder sollten langfristig in standortgerechte und landschaftstypische Laubwälder überführt werden oder zugunsten einer extensiven Grünlandnut-

zung beseitigt werden. Der Anteil des Alt- und Totholzes sowie der Bruthöhlenstämme ist zu erhalten. Die naturnahen Fließgewässer mit ihren Bachauen und den Erlen-Eschen-Auenwäldern sind als wichtige Verbundelemente sowie wegen ihrer Bedeutung für andere FFH-Gebiete und damit für das Netz Natura 2000 zu erhalten und zu optimieren. Die Nutzung der Auen ist den Anforderungen eines umfassenden Gewässerschutzes sowie der Optimierung der (Feucht-)Grünland-Pflanzengesellschaften anzupassen. Darüber hinaus ist die dauerhafte Sicherung sauberer, regelmäßig und ausreichend schüttender Quellen als Grundlage für den Fortbestand rezenter Kalktuffbildungen im Leiberger Wald von besonderer Bedeutung.

A.4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

3260 Flüsse mit Unterwasser-Vegetation

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands aller LRT-Flächen im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung naturnaher Sohl- und Uferstrukturen an Nette und Lühlingsbach
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung von Komplexen aus Lebensraumtypen mit Feuchten Hochstaudenfluren (6430) und Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern (91E0) zur Steigerung der Biodiversität

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands aller LRT-Flächen im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Feuchten Hochstaudenfluren durch Einbeziehung gelegentlich durchgeführter, gezielter Pflegemaßnahmen in die extensive Bewirtschaftung vom Feuchtfeldern.
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen

- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung von Komplexen aus Lebensraumtypen mit Flüssen mit Unterwasservegetation (3260) und Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern (91E0) zur Steigerung der Biodiversität

6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands aller LRT-Flächen im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt sowie extensiver Bewirtschaftung
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Nutzen von Möglichkeiten zur Entwicklung weiterer LRT-Flächen durch Beibehaltung und ggf. Ausweitung extensiver Bewirtschaftung auf weiteren Grünlandflächen.

91E0 Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das übergeordnete Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten für alle Waldflächen.

- Erhaltung der Erlen-Eschen- und Weichholzaunen-Wälder mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps

- Erhaltung von Komplexen aus Lebensraumtypen mit Flüssen mit Unterwasservegetation (3260) und Feuchten Hochstaudenfluren (6430) zur Steigerung der Biodiversität

A.4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Im Vordergrund der Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Offenlandflächen im FFH-Gebiet „Leiberger Wald“ stehen die Grünlandflächen entlang der Bachauen von Nette und Lühlingsbach. Knapp 20 ha Nass- und Feuchtgrünland (NEC0), ergänzt durch rund 3 ha Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0) mit Status als §30-Flächen werden derzeit zusammen mit angrenzendem mesophilen Wirtschaftsgrünland (NE00) extensiv bewirtschaftet. Die Beibehaltung der Extensivnutzung auf diesen Flächen ist durch die Besitzverhältnisse weitgehend gesichert. Zur Sicherstellung einer Bewirtschaftung von Flächen mit standortbedingter Erschwernissen durch Vernässung wird eine Ausweitung der aktuell kaum vorhandenen Weidenutzung angestrebt. Dabei spielt die Verfügbarkeit geeigneter Flächennutzer eine Rolle.

- Erhaltung von Extensivgrünland-Komplexen entlang der offenen Bachauen von Nette und Lühlingsbach mit hohen Anteilen an Nass- und Feuchtgrünland als Lebensraum z.B. für große Vorkommen vom Breitblättrige Knabenkraut *Dactylorhiza majalis*
- Erhaltung von kleinflächig eingebundenen Sümpfen und Rieden mit Vorkommen z.B. von Fieberklee *Menyanthes trifoliata*, Sumpf-Veilchen *Viola palustris* und Schmalblättrigem Wollgras *Eriophorum angustifolium*
- Verhinderung, ggf. Zurückdrängung von Gehölzsukzession auf den Grünlandflächen
- Zurückdrängen von Gehölzen, die sich vom Rand her in die Flächen ausbreiten

5 Maßnahmen

A.5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Die Schwerpunktsetzung für die Offenlandbereiche am Südrand des FFH-Gebietes „Leiberger Wald“ liegt sehr stark auf der Erhaltung und Entwicklung von Nass- und Feuchtgrünland-Biotopen unterschiedlicher Ausprägung. Während auf Seite des Kreises Paderborn in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele Flächen durch den Kreis erworben wurden, um diese im Sinne des Naturschutzes zu erhalten und entwickeln, erfolgte im gleichen Zeitraum auf Seite des Hochsauerland-Kreises eine zunehmende Intensivierung der Grünlandnutzung.

Aktuell liegen die besonders hochwertigen Flächen mit den Schwerpunktorkommen der wertbestimmenden Arten und Lebensräume überwiegend im Kreis Paderborn. Hier sind die bestehenden Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze überwiegend auf die Erhaltung des Status-Quo ausgerichtet und durch Vereinbarungen zur extensiven Bewirtschaftung mit den Flächennutzern gesichert. Zukünftig wird die Schwerpunktsetzung auf die Sicherung der Fortführung einer angemessenen Bewirtschaftung ausgerichtet sein, da das entsprechende Interesse bzw. die betrieblichen Möglichkeiten seitens der Landwirtschaft sinken. Konkret sind als Maßnahmen vorgesehen:

- Jeglicher Verzicht auf entwässernde Maßnahmen (z.B. Grabenräumung) zur Sicherung eines gebietstypischen, durch Trockenheit ohnehin beeinträchtigten Wasserhaushalts
- Beibehaltung extensiver Grünlandnutzung auf allen bereits entsprechend genutzten Flächen
- Nutzen von Möglichkeiten zur Nutzungsextensivierung auf Privatflächen
- Nutzen von Möglichkeiten zum Grunderwerb von Grünlandflächen durch die öffentliche Hand
- Fortführung gezielte Pflegemaßnahmen auf oder am Rand von Grünlandflächen zur Unterdrückung von Gehölzaufkommen durch Pflegemahd von Brachen und gezielte Gehölzbeseitigung

Um die Fläche wertbestimmender Lebensräume auch im HSK auszuweiten, sollen unter anderem im Schutzgebiet befindliche Ackerflächen in Grünland umgewandelt werden. Die anschließende extensive Nutzung als Mahd (nicht vor dem 15.06.) oder Beweidung (mit max. 2 GVE/ha) ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, mineralischem Stickstoffdünger, Gülle oder Jauche einzuführen ist im Bereich des NSGs Lühlingsbachtal nach §26 LG im Landschaftsplan Hoppecketal festgelegt. Diese Bewirtschaftungsauflagen sind auch zur Extensivierung bei bisher intensiv genutztem Grünland anzustreben. Bei der Nutzung des Grünlands als Weide ist gegebenenfalls die Einführung von Bach- und damit Kreis-übergreifenden Bewirtschaftungseinheiten wünschenswert.

Insbesondere im NSG Nettetal sollen nicht bodenständige Gehölze, wie im Landschaftsplan Briloner Hochfläche nach §26 LG festgesetzt, zugunsten einer extensiven Grünlandnutzung bzw. bach- und wegebegleitender Laubholzsäume beseitigt werden. Weiterhin ist eine generelle weitgehende Freistellung der Aue von Gehölzen anzustreben um den ehemaligen Grünlandcharakter des Tals zurückzugewinnen (s. historische Luftbilder A.6.1). Alternativ ist auch eine Entwicklung von beweideten Lichtwäldern bodenständiger Gehölze möglich.

In einzelnen Fällen sind zur Optimierung bzw. Wiederherstellung des Nässezustandes im Grünland entwässernde Strukturen zurückzubauen. Hierzu ist in einem Fall ein wasserbauliches Konzept vonnöten.

Zur Umsetzung dieser Ziele ist, wie oben bereits erwähnt, das Nutzen der Möglichkeiten zum Grunderwerb von Grünlandflächen durch die öffentliche Hand, sowie Vereinbarungen der Bewirtschaftung im Sinne der Auflagen des Vertragsnaturschutzes voranzutreiben.

A.5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0, Typ B, Prioritärer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen, 5,65 ha) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen, 1,25 ha) 6.18 Fließgewässer renaturieren (1 MAS-Flächen, 0,4 ha)
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,68 ha)
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (1 MAS-Flächen, 32,95 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	<p>5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 32,95 ha)</p> <p>5.11 Mahd (Grünl) (4 MAS-Flächen, 4,39 ha)</p> <p>5.21 Mahdgutübertragung (1 MAS-Flächen, 32,95 ha)</p>
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)</p> <p>1.6 Fehlbestockung in Sonderbiotopen vorzeitig entnehmen (1 MAS-Flächen, 2,52 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,21 ha)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,21 ha)</p> <p>2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)</p> <p>2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)</p>
Habitate Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,75 ha)</p> <p>6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)</p>

A.5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
AB Eichenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,14 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,14 ha)	
AE Weidenwälder	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,17 ha)	
BA flächige Kleingehölze	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,12 ha)	
	2.15 Kleingehölze pflegen (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)	
	2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,09 ha)	
BB Gebüsche	keine Massnahme nötig (2 MAS-Flächen, 0,02 ha)	
BD linienförmige Gehölzbestände	2.5 Bestockungsgrad absenken (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,23 ha)	
	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,11 ha)	
	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
BE Ufergehölze	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (2 MAS-Flächen, 0,21 ha)	
BF Baumgruppen, Baumreihen	keine Massnahme nötig (3 MAS-Flächen, 0,1 ha)	
CD Großseggenriede	3.5 Beweidung (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)	
	3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)	
	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,65 ha)	
	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen, 0,87 ha)	
	3.10 Mahd (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,19 ha)	
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,04 ha)	
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen, 0,65 ha)	
CF Röhrichtbestaende	3.5 Beweidung (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)	
	3.10 Mahd (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
E Grünland	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,31 ha)	
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,31 ha)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (3 MAS-Flächen, 3,86 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (4 MAS-Flächen, 1,82 ha)	
EA Fettwiesen	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,7 ha)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (1 MAS-Flächen, 0,72 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,27 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,86 ha)	
EB Fettweiden	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,74 ha)	
EC Nass- und Feuchtgrünländer	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)	
	5.2 Acker in Grünland umwandeln (1 MAS-Flächen, 2,17 ha)	<i>Gebot nach § 26 LG (2.1.15 Landschaftsplan Hoppecketal)</i>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
	5.4 Beweidung (Grünl) (9 MAS-Flächen, 24,71 ha)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (7 MAS-Flächen, 9,24 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (14 MAS-Flächen, 7,68 ha)	
	5.11 Mahd (Grünl) (9 MAS-Flächen, 3,01 ha)	
	5.18 Wald in Grünland umwandeln (1 MAS-Flächen, 1,65 ha)	<i>Entwicklungsmaßnahme nach § 26 LG (2.1.07 Landschaftsplan Hoppecketal)</i>
	5.21 Mahdgutübertragung (1 MAS-Flächen, 2,17 ha)	
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (4 MAS-Flächen, 19,25 ha)	
	5.24 Weidezaun beseitigen, verlegen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 3,8 ha)	
	9.4 Beweidung (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,19 ha)	
	9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,27 ha)	
	10.8 Bauliche Anlagen entfernen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen, 0,81 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
	13.6 Entwässerungsgräben ver- füllen, schliessen (1 MAS-Flä- chen, 0,19 ha)	
	13.7 Grundwasserstand regeln (2 MAS-Flächen, 4,17 ha)	
	13.11 Unterhaltung von Gewäs- sern unterlassen (Wasserh) (1 MAS-Flächen, 2 ha)	<i>Maßnahme 5.1.3.14 nach § 26 LG (Landschafts- plan Hoppecketal)</i>
ED Magergrünländer	5.2 Acker in Grünland umwan- deln (1 MAS-Flächen, 1,68 ha)	
	5.4 Beweidung (Grünl) (5 MAS- Flächen, 2,44 ha)	
	5.8 Grünlandnutzung extensivie- ren (1 MAS-Flächen, 1,68 ha)	
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (3 MAS-Flächen, 3,57 ha)	
	5.21 Mahdgutübertragung (1 MAS-Flächen, 1,68 ha)	
EE Grünlandbrachen	9.9 Mahd (Brache) (2 MAS-Flä- chen, 0,76 ha)	
FD stehende Kleingewässer	6.4 beschattende Gehölze entfer- nen (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
FM Bäche	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flä- chen, 0 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
FN Gräben	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0 ha) 9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)	
HA Äcker	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 11,35 ha)	<i>Außerhalb der Schutzgebiete</i>
HH Böschungen	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)	
HK Obstanlagen	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)	
HN Gebäude, Mauerwerk, Ruinen	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)	
K Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen (1 MAS-Flächen, 0,2 ha)	
KA Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,02 ha) 10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
KC Randstreifen, Saumstreifen	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,19 ha) 9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,11 ha)	
V Verkehrs- und Wirtschaftswege	keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,75 ha)	
Habitate Fieberklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)	
Habitate Schwarze Teufelskralle (<i>Phyteuma nigrum</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,2 ha)	
Habitate Frühlings-Segge (<i>Carex caryophylla</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)	
Habitate Herbstzeitlose (<i>Colchicum autumnale</i>)	2.5 Bestockungsgrad absenken (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,23 ha)	
Habitate Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha) 5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,17 ha) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Habitat Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)	
Habitat Berg-Ehrenpreis (<i>Veronica montana</i>)	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)	
Habitat Sumpf-Veilchen (<i>Viola palustris</i>)	3.8 mähen oder beweiden (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)	

6 Weitere Informationsquellen

A.6.1 Anhang

Historische Luftbilder des Lühlingsbachtals und Nettetals aus dem Jahr 1971 (Quelle: Biologische Station HSK)





